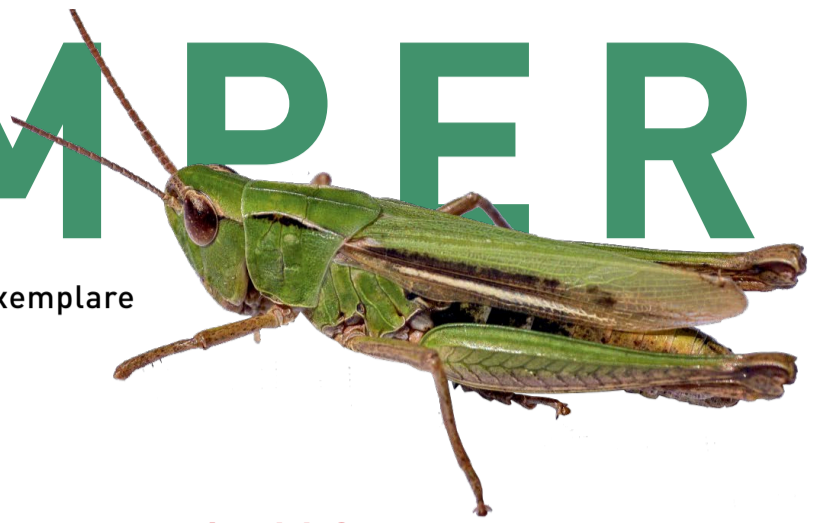


HEUGÜMPER

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 500 Exemplare



Editorial

Alles begann 2006 mit einem Telefonanruf von Theo Kern, Gemeindemitarbeiter Cham und endet nach 16 Jahren Vorstandsarbeit im Verein LLC. Mein Ressort war die Öffentlichkeitsarbeit. Von Vernetzungsprojekten, Renaturierungen und den nächtlichen Wanderungen der Kröten hatte ich zuvor wenig Ahnung. Mitzuerleben was eine Vereinsgründung alles beinhaltet war für mich unbeschreiblich spannend.

Adolf Durrer übernahm 2007 als Präsident diese anspruchsvolle Aufgabe der Vereinsgründung und wurde von einem kompetenten Vorstand unterstützt, der mich – die einzige OHNE Fachkenntnisse – sehr kollegial aufnahm.

Der Höhepunkt für mich war die Ausstellung im Ziegeleimuseum, die wir 2017 zusammen mit dem Verein LEK Reuss realisierten. Endlich konnten wir der Bevölkerung zeigen, was die beiden Vereine umsetz(t)en. Die Ausstellung dauerte ein halbes Jahr. Zeitgleich wurden Führungen zu verschiedenen Themen organisiert. Das war richtig toll. Auch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Natur im Siedlungsraum» war interessant. Begehungen, Vorträge oder Workshops fanden jedes Jahr statt. An der Gewerbeausstellung CHOMA, die im 2019 stattfand, waren wir mit einem Aussenzelt dabei. Wiederum ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte, obwohl die Vorbereitungen sehr zeitintensiv waren.

Diesen «Heugümper» den Sie gerade in den Händen halten wurde 2008 ins Leben gerufen. Der gesamte Vorstand begrüßte damals den Vorschlag einen Newsletter herauszugeben. 28 Ausgaben durfte ich gestalten. Nun gebe ich diese sowie die gesamte Öffentlichkeitsarbeit auf die GV 2023 in neue Hände und sage DANKE für die vielseitige und erlebnisreiche Zeit.

Claudia End

Neue Gesichter und Engagement im LLC

Nach jahrelanger Führung des LLC durch ein eingefleischtes Team, wird so einiges umgekränpelt. Personell und auch strukturell gibt es im Verein einige Neuigkeiten. Da die einst wichtigen Arbeitsgruppen in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen sind, wurden innerhalb des Vorstands sogenannte Ressort gegründet, welche als Kerngruppe die Verantwortung und die Möglichkeit haben sich den verschiedenen Interessensbereichen des LLC wieder konkreter zuzuwenden. Nebst den Ressorts Kommunikation, Strategie und Finanzen sind die Kernthemen des LLC in den Ressorts Natur im Kulturland (NiK), Natur im Siedlungsraum (NiS) und die Überarbeitung des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) in der Begleitgruppe der Gemeinde wiedergespiegelt.



Urs Camenzind

Im Ressort „Natur im Siedlungsraum“ konnten wir Urs Camenzind für den Vorstand gewinnen.

Urs ist bestens mit dem Gemeindegebiet vertraut und weiss, dank seiner Ausbildung und Arbeit als Ranger, auf was es in der Natur und im Zusammenspiel mit der Bevölkerung ankommt. Für den Siedlungsraum Cham sieht er noch Potenzial, vor allem für naturnahe, grössere Flächen bei den Genossenschaften, auf den öffentlichen Flächen und dem Papiergleis Süd, welches nach zwei Jahren Coronapause wieder auf dem Tisch liegt.

Auch soll der Kontakt zu den Mitgliedern, welche sich im Insektenparadiesprojekt engagieren wollten wieder aufgegriffen werden, damit möglichst viele von dem Lebensraum und der Landschaft in Cham profitieren können.



Matthias Schurtenberger

Das Ressort „Natur im Kulturland“ bezieht sich, wie der Name schon sagt, auf alle Themen rund um die Landwirtschaft und die Gemeindegebiete und Lebensräume im Kulturland.

Für dieses Ressort konnten wir diesen Frühling Matthias Schurtenberger als neues Vorstandsmitglied gewinnen. Matthias ist Landwirt im Heiligkreuz und schon länger Mitglied beim LLC. Er interessiert sich für die das positive Zusammenspiel und das Zusammenleben von Ökologie und der produzierender Landwirtschaft und möchte die Angebote und Hilfen, welche der LLC den Chamer Landwirten bietet wieder in Erinnerung rufen. Ziel ist die Gestaltung einer Landwirtschaft mit diversen Lebensräumen und Möglichkeiten.

Anna Dalbosco

Laubfrosch-Abend-Exkursion mit Niklaus Peyer, Amphibienspezialist



Aufgrund seiner Ruffreudigkeit in der Lautstärke eines Presslufthammers wurde der Laubfrosch früher bekämpft, das führte dazu, dass er in den 80er Jahren in Zug als ausgestorben galt. 2013 wurde er in der Kiesgrube RISI erstmals wieder entdeckt. Nach 21 Uhr begrüßten uns die mittlerweile rund 50 rufenden Laubfrösche lautstark! Aber trotz leitendem Experten ist es uns dieses Mal nicht gelungen ein Tier zu sehen. Denn sobald man in die Nähe kommt, stellen die Laubfrösche ihre Rufe ein und bleiben dank ihrer grasgrünen Farbe im Laub der Büsche unentdeckt. Stattdessen staunten wir über die Verkrümmungsmöglichkeiten der Gelbbauchunken, dem sogenannten Unkenyoga und erfreuten uns an weiteren nachtaktiven Amphibienarten.

Yvonne Schwarzenbach

Afrikanische Verhältnisse



Foto: Walter Wäspi

Der Bienenfresser Vogel überwintert in Afrika.

Biodiversität im Kulturland

Vermutlich erinnert Sie dieser Titel als erstes an die erlebten Tropennächte in diesem Sommer. Davon ist aber für einmal nicht die Rede.

Wir haben Ihnen nämlich von einer kleinen Sensation zu berichten. Im Norden Chams haben dieses Jahr erstmals Bienenfresser gebrütet! Dabei handelt es sich um einen farbenprächtigen, eleganten und wärmeliebenden Vogel, welcher in Afrika überwintert. Als Brutvogel ist er hauptsächlich im Mittelmeerraum bekannt, breitet sich aber zunehmend gegen Norden aus. Kein Wunder hörte ich als Ornithologin mit erhöhtem Puls zu, als Joe Hausheer mir im Mai über seine neue Entdeckung berichtete! Wie der Name verrät ernähren sich die Vögel von Insekten. Gut möglich, dass sie auch von den im Rahmen des Vernetzungsprojekts angelegten Biodiversitätsflächen der Umgebung profitierten. Das Chamer-Paar brütete in einer Bruthöhle, welche sich in einer kaum 50 cm hohe Schabstelle auf einer Rinderweide befand. Ein solcher Standort ist aufgrund der Zugänglichkeit für Prädatoren wie Füchsen nicht ungefährlich. Dank den zusätzlichen Schutzmassnahmen des Chamer Landwirten mit einem Elektrozaun konnten die Jungen aber unbeschoren heranwachsen und das Nest Mitte August verlassen. In der Nähe des Brutstandortes befindet sich eine kleine Grube. Im Winter werden die Wände mit Unterstützung des LLC freigemacht. Wer weiss, vielleicht kehren die Bienenfresser auch nächstes Jahr wieder nach Cham zurück.

Neben dieser Aufwertung realisiert der LLC in Zusammenarbeit mit Landwirten weitere Projekte zur Förderung der Biodiversität. So wurden extensive Wiesen mit Zuger-Saatgut angelegt, es werden Hecken gepflanzt und Teiche realisiert.

Yvonne Schwarzenbach



Foto: Stefan Wassmer, WIBLO

Blumige Aufwertung



Hier entsteht eine Blumenwiese.

Biodiversität im Siedlungsraum

Vor rund 2 Jahren schlug der Verein Lebensraum Landschaft Cham dem Quartier Neudorf verschiedene Aufwertungsmassnahmen vor.

Dank einer engagierten Bewohnerin, welche die Eigentümer vom Mehrwert der Massnahmen überzeugen konnte, ist im Frühjahr eine Rasenfläche in eine Blumenwiese umgestaltet worden.

Die Umsetzung erfolgte durch das beauftragte Gartenunternehmen vor Ort. «Hier entsteht eine Blumenwiese» steht auf einer Tafel geschrieben. Kommunikation ist wichtig, denn im Anlagejahr gleicht die Neuansaat mit den offenen Erdflächen eher einer Baustelle. Nächstes Jahr, wird sich der Fleck im Mai zu einer farbenfrohen Wiese entwickeln und Bienen in den Blumenköpfen nach Nektar suchen. **Vielen Dank an das Quartier Neudorf für euren Einsatz!** Yvonne Schwarzenbach

Neuanlage von Biodiversitätsförderflächen (BFF)

Mit dem Verordnungspaket der Pa.Iv.19.475 wird neu verlangt, dass die Hälfte der geforderten 7% ökologische Ausgleichsfläche an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche auf Ackerland zu liegen kommen. Mit der geforderten Umlagerung der BFF von Grünland auf Ackerland besteht die Gefahr, dass bisher extensiv genutzte Wiesenflächen somit aufgehoben werden. Wir hoffen sehr, dass auf den jeweiligen Betrieben neue Lösungen oder Anpassungen gefunden werden können. Insbesondere die Typen Buntbrache, Rotationsbrache, Krautsaum oder Nützlingsstreifen kommen im Ackerland in Frage. Der Verein LLC, beziehungsweise der Kanton (Fachstelle Naturschutz), sind weiterhin bereit, die Kosten für das Saatgut dieser Flächen zu übernehmen. Seit zwei Jahren bestehen diverse Herkünfte des Saatgutes aus Zuger Provenienzen. Damit sollen die regionalen genetischen Herkünfte bewusst erhalten werden. Seit diesem Jahr werden die Kosten für den Arbeitsaufwand nicht mehr entschädigt.

Für eine Betriebsanalyse im Zusammenhang mit den BFF, bietet der LLC Beratungen an. Für Buuregnossi-Mitglieder werden diese finanziell von der Buuregnossi unterstützt. So haben bereits über zehn Betriebe eine Beratung im Rahmen des neuen Vernetzungsprojekts in Anspruch genommen. **Interessierte Landwirte und Landwirtinnen melden sich bei Yvonne Schwarzenbach. Kontakt auf Webseite LLC.** Raymund Gmünder

Kurz-Infos

Generalversammlung 2023:

Donnerstag, 16.03.2023

Ort wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.



Wildstaudenbeet selber pflanzen

mit Karen Thoma, Wildstaudengärtnerei Eschenbach

Samstag, 06. Mai 2023, 10.00 Uhr

Ort: Langhuus Cham

Details werden rechtzeitig auf der Webseite publiziert.



Info-Stand am Neuzuzüger-Apéro

Auch dieses Jahr waren wir wieder am Neuzuzüger-Anlass der Gemeinde Cham mit einem Stand vor Ort.

Das Interesse war wiederum gross. Es ergaben sich gute Gespräche und wertvolle Kontakte mit zahlreichen Neuzuzügern.

Wir suchen ein neues Vorstandsmitglied

für das interessante Ressort:

Öffentlichkeitsarbeit

Bei Interesse gibt Anna Dalbosco, Präsidentin LLC

gerne Auskunft.

praesidium@landschaftcham.ch

Entdeckt in Hagendorn • Amphibienteich beim Schulhaus



Am Dienstag, 30. August 2022, fand auf dem Areal des Schulhauses in Hagendorn die Einweihung von mehreren, kleineren AmphibienGewässern statt. In unmittelbarer Nähe zur Lorze, eines angrenzenden Waldes sowie Feldgehölzen und Hochstaudenfluren bilden sie einen weiteren Trittstein zur Vernetzung von seltenen Tierarten im Gemeindegebiet. Profiteure des neu geschaffenen Lebensraums sind Amphibien, Reptilien, Libellen und weitere Insekten sowie Vögel oder auch Fledermäuse, welche Gewässer als Lebensraum und/oder als Nahrungsquelle nutzen. Finanzielle Unterstützung bot der Lorzenstromfond, die Gemeinde Cham, der Kanton sowie der LLC. Das Biotop soll auch Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bieten, die am Wasser lebenden Tiere und Pflanzen besser kennenzulernen. Wir warten nun gespannt auf die ersten Bewohner des neuen Lebensraums. Text: Anna Dalbosco / Foto: Silja Studer